

Securityreport 2023

Analyse des Unfallgeschehens in der Branche Sicherungsdienstleistungen



Seit der Veröffentlichung des letzten „VBG-Security Report 2018“ für die Branche Sicherungsdienstleistungen sind 5 Jahre vergangen. Eine Zeit in der sich viel ereignet hat. Die Coronavirus-Pandemie hat gerade in dieser Branche mit den mehr als 120 Einsatzbereichen zu starken Veränderungen geführt.

Dienstleistungen in Einsatzbereichen, wie „Sicherheitsdienste bei Veranstaltungen“, wurden in den Jahren 2020 und 2021 so gut wie gar nicht mehr beauftragt. Viele Beschäftigte aus diesem Bereich haben sich beruflich umorientiert, mit der Folge, dass sie nach der Pandemie für diese Tätigkeiten nicht mehr zur Verfügung standen. Es mussten neue Beschäftigte rekrutiert werden, was zu einem deutlichen Zuwachs an Personal im Jahr 2022 führte.

Auch das Unfallgeschehen hat sich verändert. Durch einen deutlichen Zuwachs an Unfällen tauchen nun auch die Revier- und Streifendienste bei den Einsatzbereichen auf, in denen ein hohes Unfallaufkommen zu verzeichnen ist. Unfälle bei Fremdtätigkeiten, also Tätigkeiten neben Wach- und Sicherungstätigkeiten, haben stark nachgelassen, so dass diese nun nicht näher betrachtet werden.

Der schnell voranschreitenden Digitalisierung haben wir Rechnung getragen. So hat der „Securityreport 2023“ ein neues Gesicht. Er ist nun auf einem Tablet oder Handy besser lesbar und nach Struktur- und Unfallentwicklung in der Branche, Einsatzbereichen mit hohem Unfallaufkommen und den VBG-Präventionsangeboten gegliedert. Zu jedem Einsatzbereich mit hohem Unfallaufkommen lassen sich die Unfallentwicklungen nachvollziehen und die häufigsten Unfallursachen ablesen. Darauf Bezug nehmend, werden beispielhaft geeignete Präventionsmaßnahmen vorgeschlagen. Die Präventionsangebote der VBG sind direkt verlinkt.

Als Partnerin der Sicherheitswirtschaft sind wir auch zukünftig bestrebt, Sie durch innovative, praktikable und ressourcenschonende Präventions- und Rehabilitationsangebote zu unterstützen.

Strukturentwicklung

Entwicklung der Unternehmens- und Beschäftigtenanzahlen 1998-2022

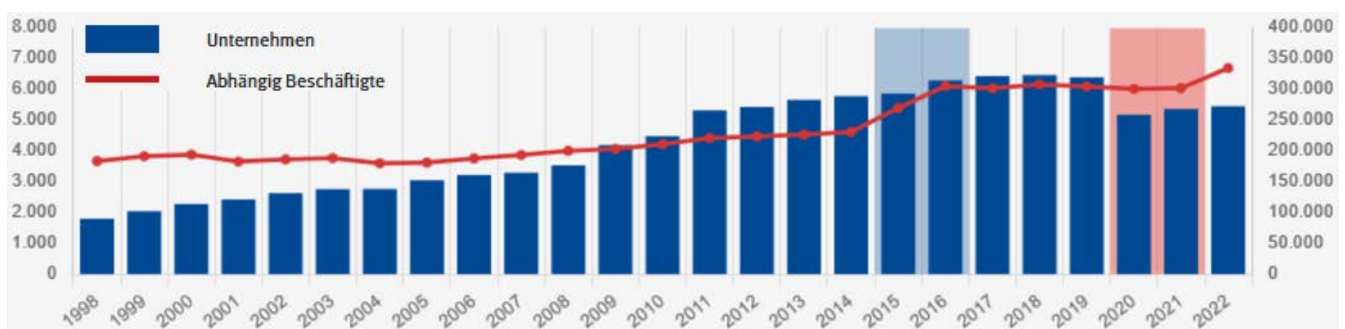


Während der verstärkten Einreise von Geflüchteten in Deutschland in den Jahren 2015 und 2016 gab es einen großen Bedarf an Sicherheitskräften in der Branche Sicherheitsdienstleistungen, - vor allem in den Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE). Hierdurch ist der starke Anstieg der Beschäftigtenanzahl in diesen Jahren zu erklären. Obwohl der Bedarf danach zurückging, konnten diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in anderen Bereichen eingesetzt werden, so dass die Beschäftigtenanzahl in der Branche nahezu unverändert blieb.

Jahr	Anzahl Unternehmen	Anzahl Beschäftigte
1998	1.805	183.589
1999	2.046	191.433
2000	2.282	194.041
2001	2.427	182.944
2002	2.632	186.441
2003	2.765	188.481
2004	2.770	180.042
2005	3.054	181.215
2006	3.220	187.925
2007	3.299	193.604
2008	3.538	200.328
2009	4.190	203.244
2010	4.481	211.117
2011	5.315	220.914
2012	5.431	223.772
2013	5.662	226.610
2014	5.781	230.973
2015	5.867	269.740
2016	6.293	305.195
2017	6.435	301.776
2018	6.466	307.865
2019	6.394	304.616
2020	5.178	300.748
2021	5.364	302.001
2022	5.455	334.406

2015 - 2016 Flüchtlingszustrom
 2020 - 2021 Coronavirus-Pandemie

In den Jahren der Coronavirus-Pandemie 2020 und 2021 konnten viele Sicherheitsdienstleistungen, zum Beispiel für Veranstaltungen, nicht erbracht werden, da Veranstaltungen nur sehr eingeschränkt stattfanden. Dies hat vor allem Unternehmen belastet, die sich hierauf spezialisiert hatten. Ihre Beschäftigten haben sich sehr häufig beruflich umorientiert. Seit dem Jahr 2022 werden wieder verstärkt Veranstaltungen durchgeführt, so dass neue Beschäftigte in diesen Bereichen eingestellt wurden.



Unfallentwicklung

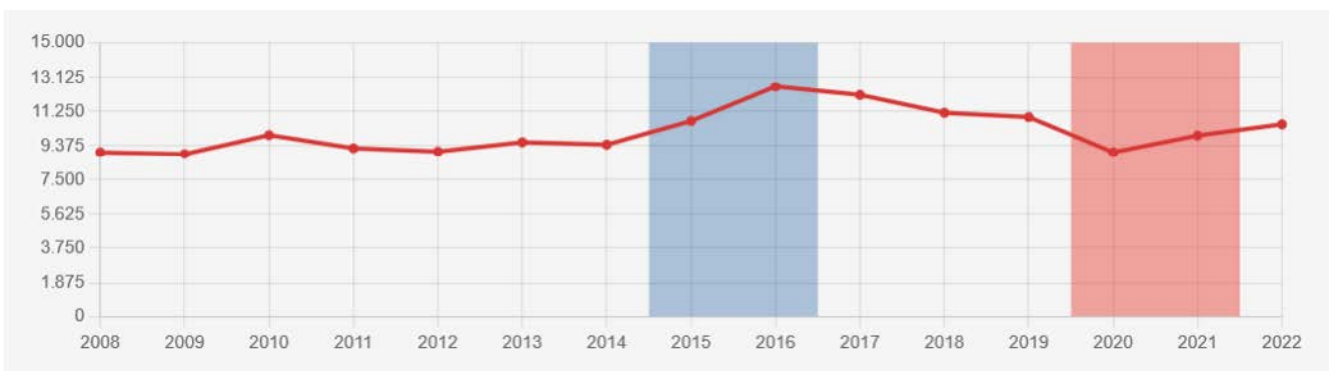
Entwicklung bei den Arbeits- und Wegeunfällen



Jahr	Anzahl
2008	9.014
2009	8.920
2010	9.953
2011	9.241
2012	9.060
2013	9.568
2014	9.440
2015	10.720
2016	12.590
2017	12.130
2018	11.163
2019	10.931
2020	9.020
2021	9.932
2022	10.542

Die Anzahl der registrierten Arbeits- und Wegeunfälle in der Branche Sicherheitsdienstleistungen hängt stark von der Anzahl der Beschäftigten ab. Nimmt die Beschäftigtenanzahl zu, so steigt in der Regel auch das Unfallaufkommen. Starke Abweichungen treten auf, wenn verstärkt Dienstleistungen mit einem hohen Konfrontationspotential nachgefragt werden.

■ 2015 - 2016 Flüchtlingszustrom
■ 2020 - 2021 Coronavirus-Pandemie

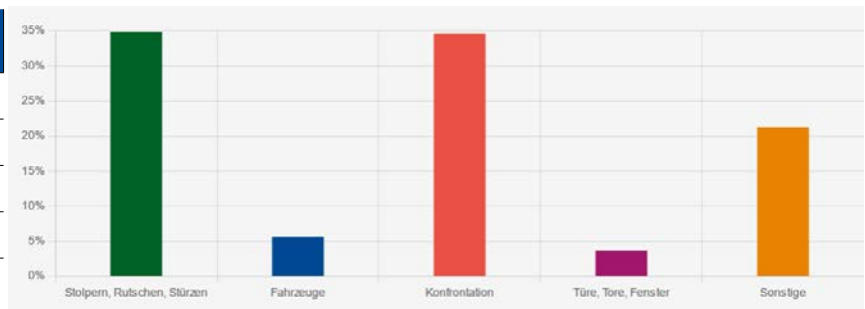


Deutlich erkennbar ist ein Anstieg der Unfallzahlen in den Jahren 2015 und 16, bedingt durch den hohen Bedarf an Beschäftigten für Sicherheitsdienstleistungen in Einrichtungen für Geflüchtete und die besonderen Herausforderungen in diesen durch häufig aufgetretene Konflikte.

In den Jahren der Coronavirus-Pandemie ist ein deutliches Absinken der Unfallzahlen zu erkennen - dadurch bedingt, dass einige Einsatzbereiche der Branche nicht mehr bedient werden konnten, zum Beispiel der Bereich Veranstaltungen.

Unfallgeschehen 2022 nach Unfallursachen

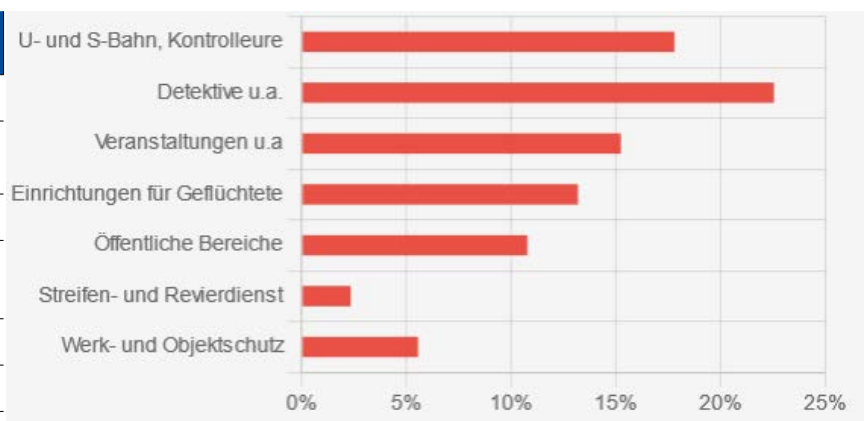
Unfallursache	Prozent
Stolpern, Rutschen, Stürzen	34,83
Fahrzeuge	5,62
Konfrontation	34,63
Türe, Tore, Fenster	3,67
Sonstige	21,25



Die Schwerpunkte im Unfallgeschehen liegen deutlich bei den Ursachen Stolpern, Rutschen und Stürzen (SRS) sowie Konfrontation.

Konfrontationsunfälle 2022 nach Einsatzbereichen

Einsatzbereiche	Prozent
U- und S-Bahn, Kontrolleure	17,80
Detektive, Kaufhaus- und Shopguards	22,55
Veranstaltungen u.a	15,24
Einrichtungen für Geflüchtete	13,19
Öffentliche Bereiche	10,78
Streifen- und Revierdienst	2,34
Werk- und Objektschutz	5,56



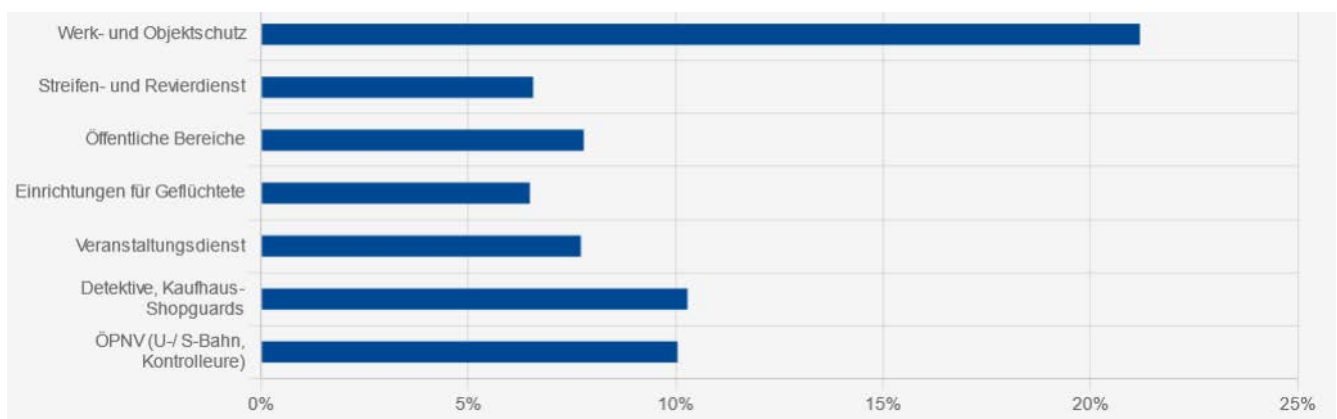
Betrachtet man nur die Konfrontationsunfälle, so ist eine Häufung in den Einsatzbereichen mit direktem Kundenkontakt zu verzeichnen.

Einsatzbereiche mit hohem Unfallaufkommen



Einsatzbereiche nach Unfallaufkommen 2022

Einsatzbereiche	Prozent
Werk- und Objektschutz	21,19
Streifen- und Revierdienst	6,56
Öffentliche Bereiche	7,78
Einrichtungen für Geflüchtete	6,48
Veranstaltungsdienst	7,71
Detektive, Kaufhaus- und Shopguards	10,28
ÖPNV (U-/S-Bahn, Kontrolleure)	10,04



Aus den mehr als 120 verschiedenen Einsatzbereichen, in denen Beschäftigte der Branche Sicherheitsdienstleistungen eingesetzt werden, kristallisieren sich sieben Bereiche heraus, in denen ein hohes Unfallaufkommen zu verzeichnen ist und denen wir uns vertiefend widmen.



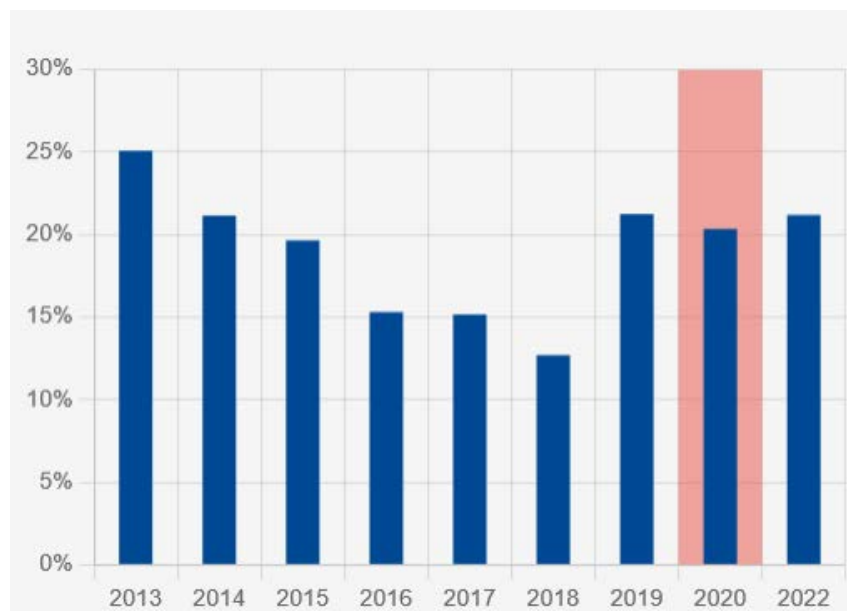
Werk- und Objektschutz

Der Einsatzbereich mit den meisten Sicherheitsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern und dem höchsten Unfallaufkommen ist der Werk- und Objektschutz. Er widmet sich dem Schutz von Objekten durch eine ständige Präsenz von Beschäftigten. Zu diesem Einsatzbereich gehören gewerbliche Betriebe, Baustellen, militärische Anlagen aber auch Flughäfen.

Die Aufgaben umfassen den Schutz der Objekte, Sachwerte aber auch der dort anwesenden Personen. Dies wird durch Zutritts-, Taschen- und Zufahrtskontrollen sowie durch Kontrollgänge sichergestellt. Häufig kommen Brandschutzaufgaben oder artfremde Nebentätigkeiten hinzu.

Entwicklung des Unfallgeschehens

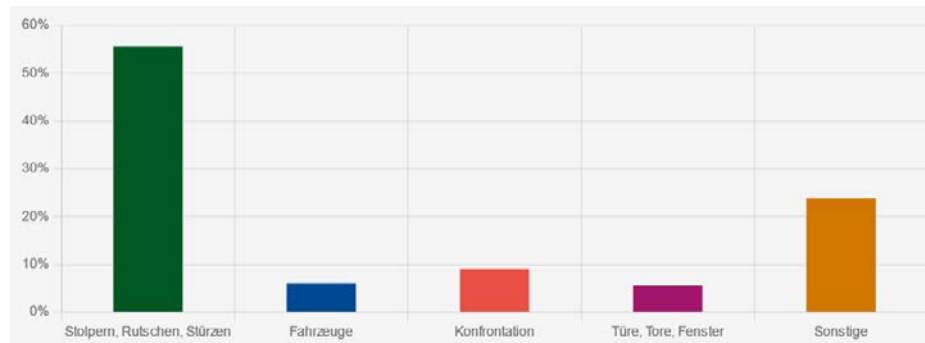
Jahr	Prozent
2013	25,07
2014	21,15
2015	19,65
2016	15,31
2017	15,16
2018	12,70
2019	21,24
2020	20,34
2022	21,19



2020 - 2021 Coronavirus-Pandemie
Für 2021 liegt derzeit keine komplette Auswertung vor

Unfallursachen im Werk- und Objektschutz 2022

Unfallursache	Prozent
Stolpern, Rutschen, Stürzen	55,56
Fahrzeuge	6,03
Konfrontation	9,08
Türe, Tore, Fenster	5,56
Sonstige	23,78



SRS-Unfälle

Verbunden mit den vielen "zu Fuß" zurückgelegten Wegen ist eine Unfallhäufung im Werk- und Objektschutz durch Stolpern, Rutschen, Stürzen festzustellen. Maßgeblich für diese Unfälle sind vorwiegend Nässe, Glätte, schlecht befestigte Wege sowie eine schlechte Ausleuchtung.

Beispielhafte Maßnahmen gegen SRS-Unfälle:

- Für die Reduzierung der Unfälle in diesem Bereich ist die Festlegung und Beschaffenheit der Kontrollwege maßgeblich. Diese sollten in Kooperation mit dem Auftraggeber so gestaltet werden, dass ein geringes Verletzungsrisiko besteht.
- Hat das Unternehmen für Sicherungsdienstleistungen hierauf keinen Einfluss, kann die Auswahl von geeignetem Schuhwerk hilfreich sein (siehe hierzu die VBG-Prämienmaßnahme „[knöchelhohe Schuhe](#)“).
- Weitere Maßnahmen:
 - Geeignete Taschenlampe verwenden
 - Personen-Notsignal-Anlagen bei Alleinarbeiten einsetzen

Unfälle durch und mit Fahrzeuge/n

Durch die starke Nutzung von Fahrzeugen bei dieser Tätigkeit, bleiben Verkehrsunfälle mit Verletzungen nicht aus.

Beispielhafte Maßnahmen gegen Unfälle durch und mit Fahrzeuge/n:

- "Angefahren werden"
 - Warnschutzkleidung zur Verfügung stellen
 - Beschäftigte mit Sicherheitsschuhen ausrüsten
- "Unfälle mit dem Fahrzeug"
 - Fahrsicherheitstraining anbieten
 - Verkehrssicheren Zustand des Fahrzeugs sicherstellen
- Auf das sicherheitsgerechte Führen des Fahrzeugs hinwirken. Hierbei können Unfalldatenspeicher und Kollisionswarnsysteme unterstützen ([siehe Prämienkatalog](#))

Unfälle durch Konfrontationen

Unfälle im Zusammenhang mit Konfrontationen ereignen sich überwiegend in Objekten mit Publikumsverkehr. Dazu gehören zum Beispiel Kliniken, Ämter oder Jobcenter. In diesen Objekten werden Sicherungsdienstleistungen zunehmend nachgefragt.

Beispielhafte Maßnahmen gegen Unfälle durch Konfrontationen:

- Beschäftigte nach Eignung auswählen und einsetzen, ggf. zusätzlich qualifizieren
- Beschäftigte im Team einsetzen, damit sie sich gegenseitig sichern können
- Mitarbeitende in Deeskalationstechniken trainieren (geeignete VBG Seminare sind: [„Training im Umgang mit Konflikten“ \(TUK B\)](#) oder [„Eingriffs- und Sicherungstechniken“ \(EST B\)](#))
- Alleinarbeitenden Beschäftigten eine Personen-Notsignal-Anlage zur Verfügung stellen
- Den Einsatz von Bodycams prüfen
- Stichschutzwesten zur Verfügung stellen ([siehe Prämienkatalog](#))
- Den Einsatz von Diensthunden prüfen

Unfälle an Türen, Toren und Fenstern

Auffällig ist in der jüngsten Vergangenheit, dass gerade in Objekten sich Beschäftigte an Türen, Toren und Fenstern stoßen oder durch deren Schließung verletzt werden.

[Weitere Maßnahmen finden Sie im Kapitel "Präventionsangebote der VBG".](#)



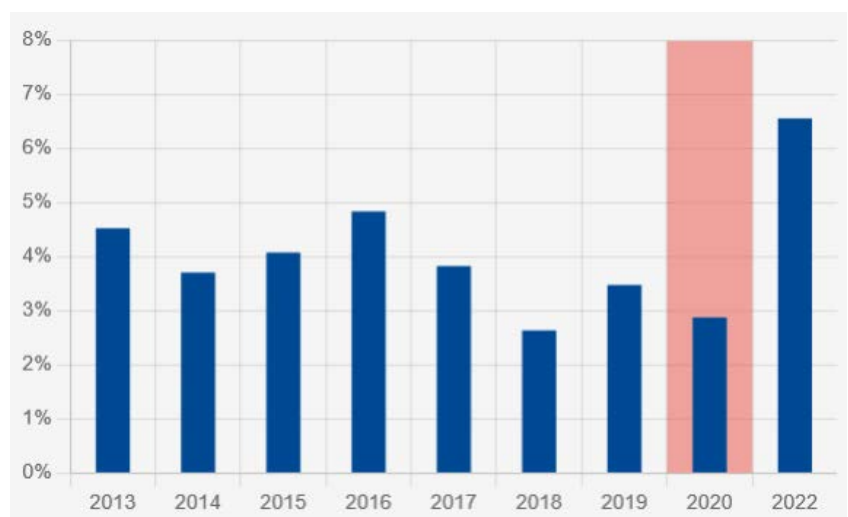
Streifen- und Revierdienst

Eine Aufgabe der Beschäftigten der Branche Sicherheitsdienstleistungen im Einsatzbereich Streifen- und Revierdienst ist das Streifegehen in einem zugewiesenen Gebiet – zum Beispiel in Gewerbegebieten, Stadtparks oder in Wohnanlagen. Dort gewährleisten sie Sicherheit und Ordnung, indem sie präventive Maßnahmen durchführen, die Bedrohungen, Störungen, Sachbeschädigung und Vandalismus unterbinden. Bereits die reine Präsenz eines Sicherheitsdienstes führt zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl, insbesondere in Wohngebieten.

Während beim Streifendienst ein Objekt im Mittelpunkt der Beobachtung steht, werden beim Revierdienst mehrere solcher Objekte zu einem Revier verknüpft. Innerhalb dieses Reviers fahren die Beschäftigten die einzelnen Objekte zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlicher Reihenfolge an.

Entwicklung des Unfallgeschehens

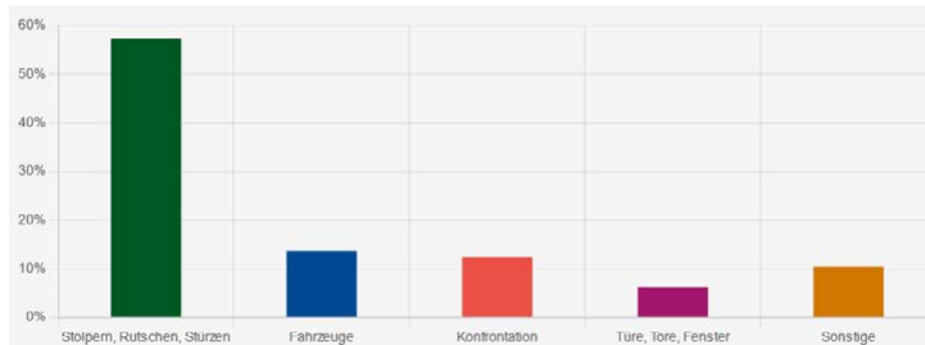
Jahr	Prozent
2013	4,53
2014	3,71
2015	4,08
2016	4,84
2017	3,83
2018	2,64
2019	3,48
2020	2,88
2022	6,56



2020 - 2021 Coronavirus-Pandemie
Für 2021 liegt derzeit keine komplette Auswertung vor

Unfallursachen im Streifen- und Revierdienst 2022

Unfallursache	Prozent
Stolpern, Rutschen, Stürzen	57,34
Fahrzeuge	13,71
Konfrontation	12,36
Türe, Tore, Fenster	6,18
Sonstige	10,42



SRS-Unfälle

Ähnlich wie im Werk- und Objektschutz liegt hier der Schwerpunkt bei Unfällen in Folge der Kontrollgänge. Da die Objekte meist dann kontrolliert werden, wenn diese schon geschlossen sind, sind die Wege oft schlecht beleuchtet und unbefestigt.

Beispielhafte Maßnahmen gegen SRS-Unfälle:

- Für die Reduzierung der Unfälle in diesem Bereich ist die Festlegung und Beschaffenheit der Kontrollwege maßgeblich. Diese sollten in Kooperation mit dem Auftraggeber so gestaltet werden, dass ein geringes Verletzungsrisiko besteht.
- Hat man hierauf keinen Einfluss kann die Auswahl von geeignetem Schuhwerk hilfreich sein, siehe hierzu die Präventionsmaßnahme „[knöchelhohe Schuhe](#)“.
- Weitere Maßnahmen:
 - Geeignete Taschenlampe verwenden
 - Einsatz von Personen-Notsignal-Anlagen bei Alleinarbeiten

Unfälle durch und mit Fahrzeuge/n

Durch die starke Nutzung von Fahrzeugen bei dieser Tätigkeit, bleiben Verkehrsunfälle mit Verletzungen nicht aus.

Beispielhafte Maßnahmen gegen Unfälle durch und mit Fahrzeuge/n:

- "Angefahren werden"
 - Warnschutzkleidung zur Verfügung stellen
 - Beschäftigte mit Sicherheitsschuhen ausrüsten
- "Unfälle mit dem Fahrzeug"
 - Fahrsicherheitstraining anbieten
 - Verkehrssicheren Zustand des Fahrzeugs sicherstellen
- Auf das sicherheitsgerechte Führen des Fahrzeugs hinwirken. Hierbei können Unfalldatenspeicher und Kollisionswarnsysteme unterstützen ([siehe Prämienkatalog](#))

Unfälle durch Konfrontationen

Unfälle im Zusammenhang mit Konfrontationen ereignen sich überwiegend in Objekten die frei zugänglich sind und bei denen Personen angetroffen werden. Zusätzlich kann ein Antreffen von Einbrechern zu eskalierenden Konflikten führen.

Beispielhafte Maßnahmen gegen Unfälle durch Konfrontationen:

- Beschäftigte nach Eignung auswählen und einsetzen, ggf. zusätzlich qualifizieren
- Beschäftigte im Team einsetzen, damit sie sich gegenseitig sichern können
- Mitarbeitende in Deeskalationstechniken trainieren (geeignete VBG Seminare sind: [„Training im Umgang mit Konflikten“ \(TUK B\)](#) oder [„Eingriffs- und Sicherungstechniken“ \(EST B\)](#))
- Alleinarbeitenden Beschäftigten eine Personen-Notsignal-Anlage zur Verfügung stellen
- Den Einsatz von Bodycams prüfen
- Stichschutzwesten zur Verfügung stellen ([siehe Prämienkatalog](#))
- Den Einsatz von Diensthunden prüfen

Unfälle an Türen, Toren und Fenstern

Durch die Kontrollen von Fenstern und Türen auf Verschluss, kam es gehäuft zu einem plötzlichen Zuschlagen, wodurch die Beschäftigten getroffen und verletzt wurden.

[Weitere Maßnahmen finden Sie im Kapitel "Präventionsangebote der VBG".](#)

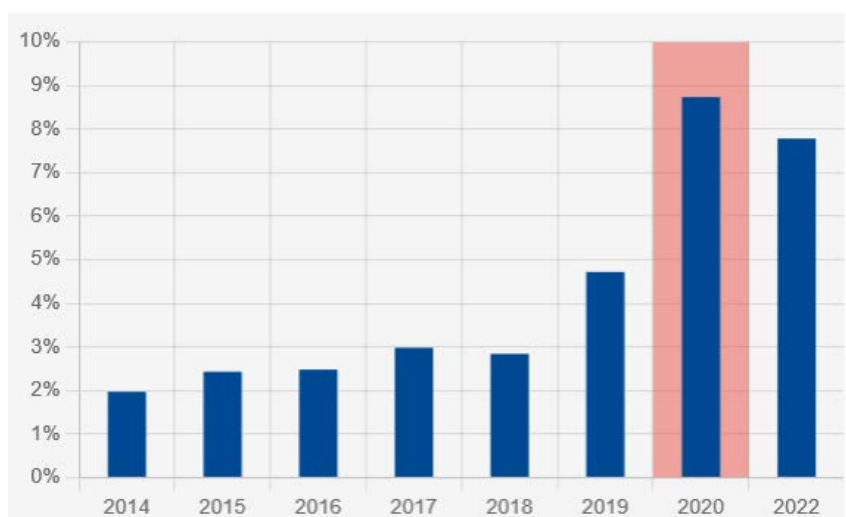


Öffentliche Bereiche

Bei Sicherungsdienstleitungen in öffentlichen Bereichen, zum Beispiel öffentliche Plätze, Jobcenter, Bibliotheken, Museen, Freibäder und Krankenhäuser, ist eine wesentliche Aufgabe der Beschäftigten, Präsenz zu zeigen. Sie gewährleisten Sicherheit und Ordnung, indem sie präventiv Bedrohungen, Störungen, Sachbeschädigung und Vandalismus unterbinden. Bereits die reine Präsenz eines Sicherungsdienstes führt zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung.

Entwicklung des Unfallgeschehens

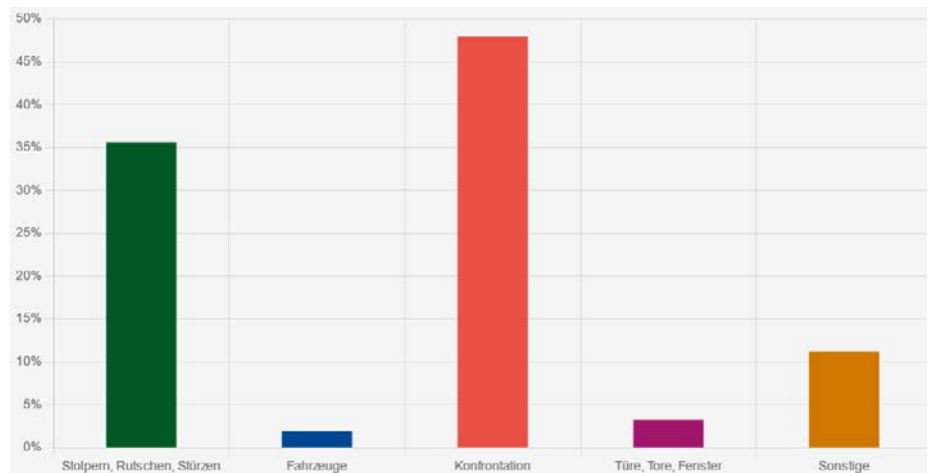
Jahr	Prozent
2014	1,97
2015	2,43
2016	2,48
2017	2,98
2018	2,84
2019	4,72
2020	8,73
2022	7,78



2020 - 2021 Coronavirus-Pandemie
Für 2021 liegt derzeit keine komplette Auswertung vor

Unfallursachen in öffentlichen Bereichen 2022

Unfallursache	Prozent
Stolpern, Rutschen, Stürzen	35,61
Fahrzeuge	1,95
Konfrontation	47,97
Türe, Tore, Fenster	3,25
Sonstige	11,22



Unfälle durch Konfrontationen

Da die Präsenz der Sicherheitsmitarbeiter oft in Problemgebieten notwendig ist, bleiben Konflikte mit Gruppen, Alkoholisierten, Drogenabhängigen oder Obdachlosen nicht aus. Obwohl diese Dienstleistung im Team durchgeführt wird, reicht das oft nicht aus, um Übergriffe zu verhindern.

Beispielhafte Maßnahmen gegen Unfälle durch Konfrontationen:

- Beschäftigte nach Eignung auswählen und einsetzen, ggf. zusätzlich qualifizieren
- Beschäftigte im Team einsetzen, damit sie sich gegenseitig sichern können
- Mitarbeitende in Deeskalationstechniken trainieren (geeignete VBG Seminare sind: [„Training im Umgang mit Konflikten“ \(TUK B\)](#) oder [„Eingriffs- und Sicherungstechniken“ \(EST B\)](#))
- Alleinarbeitenden Beschäftigten eine Personen-Notsignal-Anlage zur Verfügung stellen
- Den Einsatz von Bodycams prüfen
- Stichschutzwesten zur Verfügung stellen ([siehe Prämienkatalog](#))
- Den Einsatz von Diensthunden prüfen

SRS-Unfälle

Die meisten SRS-Unfälle ereignen sich durch Umknicken, Stolpern oder Ausrutschen. Hierbei erfolgen diese durch das Verfolgen von Flüchtigen.

Beispielhafte Maßnahmen gegen SRS-Unfälle:

- Für die Reduzierung der Unfälle in diesem Bereich ist die Festlegung und Beschaffenheit der Kontrollwege maßgeblich. Diese sollten in Kooperation mit dem Auftraggeber so gestaltet werden, dass ein geringes Verletzungsrisiko besteht.
- Hat man hierauf kein Einfluss, kann die Auswahl von geeignetem Schuhwerk hilfreich sein, siehe hierzu die Prämienmaßnahme [„knöchelhohe Schuhe“](#).
- Weitere Maßnahmen:
 - Geeignete Taschenlampe verwenden
 - Einsatz von Personen-Notsignal-Anlagen bei Alleinarbeiten

[Weitere Maßnahmen finden Sie im Kapitel "Präventionsangebote der VBG".](#)

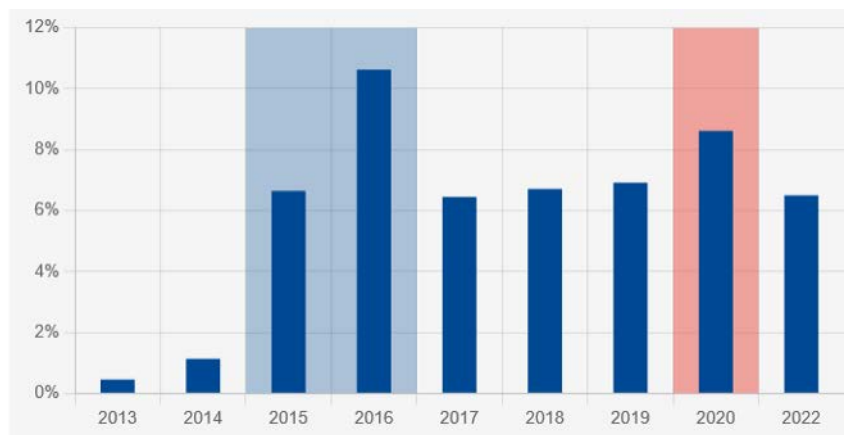


Einrichtungen für Geflüchtete

Die Arbeit in Einrichtungen für Geflüchtete insbesondere in Unterkünften und Wohnheimen stellt die dort arbeitenden Sicherheitskräfte der Branche Sicherungsdienstleistungen vor besondere Herausforderungen. Ziel ist gleichermaßen das Sichern der Einrichtung gegen Übergriffe von außen, als auch das Sichern der dort lebenden Personen – gegebenenfalls auch vor Übergriffen untereinander. Es gilt, mit Hilfe von Präsenz und Kontrollgängen die Haus- und Brandschutzordnungen durchzusetzen, Konflikte zu schlichten und die Einrichtung vor unbefugten Eindringlingen zu schützen.

Entwicklung des Unfallgeschehens

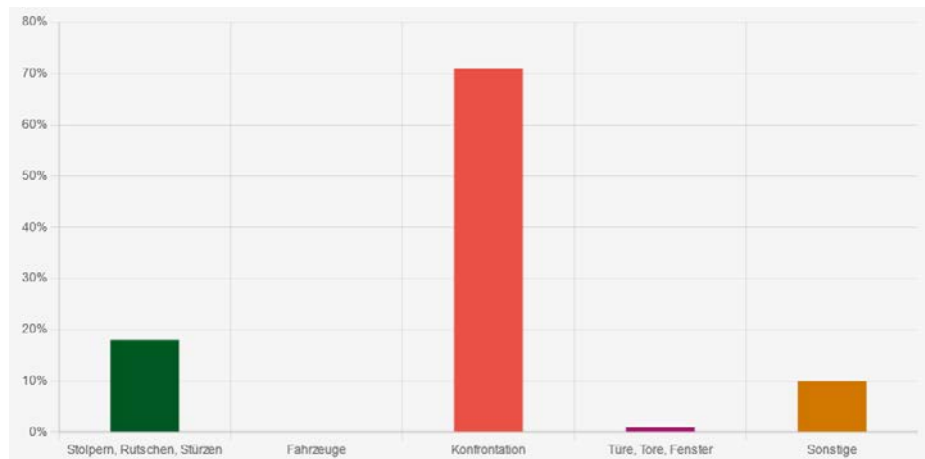
Jahr	Prozent
2013	0,48
2014	1,13
2015	6,66
2016	10,64
2017	6,43
2018	6,72
2019	6,92
2020	8,63
2022	6,48



2015 - 2016 Flüchtlingszustrom
 2020 - 2021 Coronavirus-Pandemie
 Für 2021 liegt derzeit keine komplette Auswertung vor

Unfallursachen in Einrichtungen für Geflüchtete 2022

Unfallursache	Prozent
Stolpern, Rutschen, Stürzen	18,00
Fahrzeuge	0
Konfrontation	71,00
Türe, Tore, Fenster	1,00
Sonstige	10,00



Unfälle durch Konfrontationen

Bei Sicherheitsdienstleistungen in Einrichtungen für Geflüchtete und ähnlichen Einrichtungen handelt es sich um eine Kombination aus klassischem Werk- und Objektschutz und einer Sicherung der Personen in diesen Einrichtungen. Durch mögliche Übergriffe auf Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen durch Dritte oder innerhalb der Einrichtungen verstärken sich die Unfallgefährdungen, insbesondere durch Konfrontationen. So kam es in der Vergangenheit häufig zu Konflikten in Einrichtungen, die teilweise zu Massenschlägereien eskalierten.

Bei den Schlichtungsversuchen wurden Sicherheitsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen verletzt.

Bei den Konflikten war häufig eine hohe Gewaltbereitschaft zu erkennen. So wurden unterschiedliche Gegenstände als Waffe eingesetzt – zum Beispiel Stühle oder Gehhilfen. Auch spielte der Einfluss von Alkohol und Drogen bei einigen Unfällen eine ursächliche Rolle.

Beispielhafte Maßnahmen gegen Unfälle durch Konfrontationen:

- Beschäftigte nach Eignung auswählen und einsetzen, ggf. zusätzlich qualifizieren
- Beschäftigte im Team einsetzen, damit sie sich gegenseitig sichern können
- Mitarbeitende in Deeskalationstechniken trainieren (geeignete VBG Seminare sind: [„Training im Umgang mit Konflikten“ \(TUK B\)](#) oder [„Eingriffs- und Sicherungstechniken“ \(EST B\)](#))
- Alleinarbeitenden Beschäftigten eine Personen-Notsignal-Anlage zur Verfügung stellen
- Den Einsatz von Bodycams prüfen
- Stichschutzwesten zur Verfügung stellen ([siehe Prämienkatalog](#))
- Den Einsatz von Diensthunden prüfen

Weitere Maßnahmen finden Sie im Kapitel "Präventionsangebote der VBG".

SRS-Unfälle

Durch die häufige Anzahl an Streifengängen ereignen sich dementsprechend oft Stolper- und Rutschunfälle.

Beispielhafte Maßnahmen gegen SRS-Unfälle:

- Für die Reduzierung der Unfälle in diesem Bereich ist die Festlegung und Beschaffenheit der Kontrollwege maßgeblich. Diese sollten in Kooperation mit dem Auftraggeber so gestaltet werden, dass ein geringes Verletzungsrisiko besteht.
- Hat man hierauf keinen Einfluss, kann die Auswahl von geeignetem Schuhwerk hilfreich sein, siehe hierzu die Präventionsmaßnahme „[knöchelhohe Schuhe](#)“.
- Weitere Maßnahmen:
 - Geeignete Taschenlampe verwenden
 - Einsatz von Personen-Notsignal-Anlagen bei Alleinarbeiten

[Weitere Maßnahmen finden Sie im Kapitel "Präventionsangebote der VBG".](#)



Veranstaltungsdienste

Um Gefährdungen durch die Ansammlung größerer Menschenmengen auszuschließen, beauftragen die Veranstalter von Großereignissen Sicherungsdienste aus der Branche Sicherheitsdienstleistungen. Klassische Aufgaben sind dabei Einlasskontrollen, das Managen der Besucherströme, die Parkraumüberwachung sowie der Schutz der Künstlerinnen und Künstler.

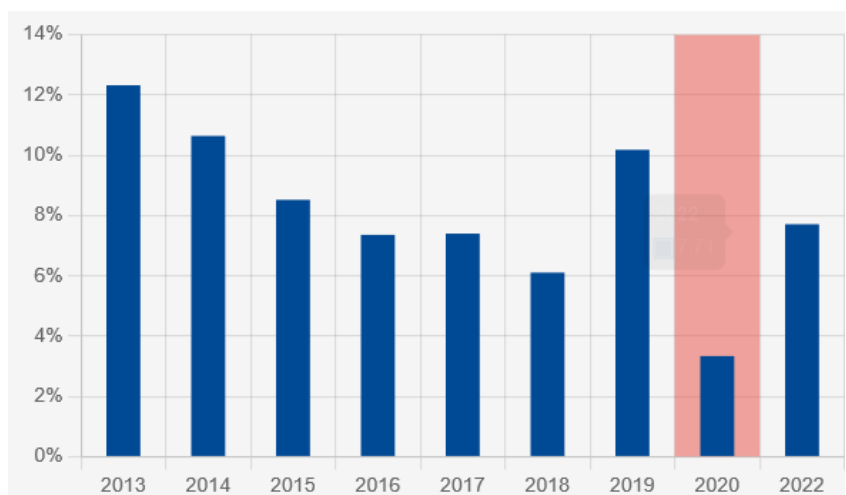
Veranstaltungsdienste bei Sportveranstaltungen stellen eine besondere Art von Sicherungsdienstleistungen dar. Sie finden an einem festen Ort (Stadion) statt und erfolgen in Zusammenarbeit mit der vor Ort befindlichen Polizei. Schwerpunkte der Arbeit sind die Zugangskontrolle der Besucher bezüglich verbotener Gegenstände und das Trennen verschiedener Fangruppen.

Zum Vermeiden späterer Probleme beauftragen private Clubs und Diskotheken Sicherungsdienste mit der Einlasskontrolle potenzieller Besucherinnen und Besucher. Bei sich anbahnenden Auseinandersetzungen in der Location trägt der Sicherungsdienst zur Schlichtung bei und greift gegebenenfalls ein.

Entwicklung des Unfallgeschehens

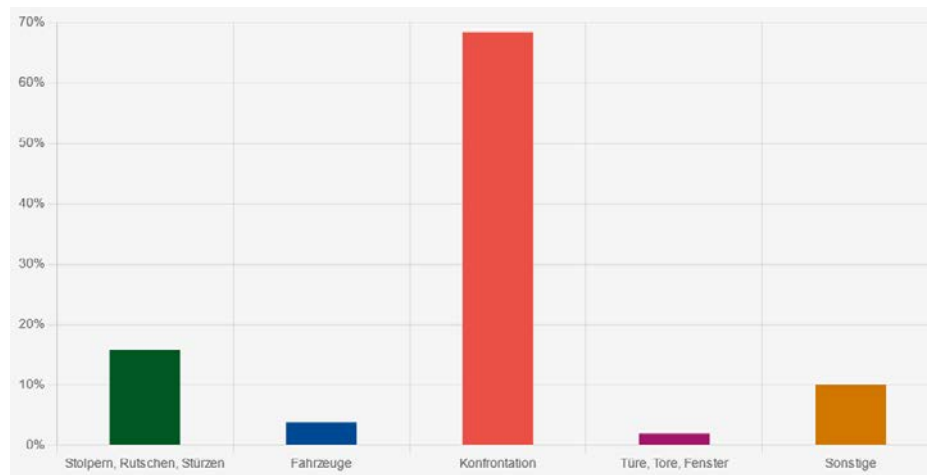
Jahr	Prozent
2013	12,32
2014	10,64
2015	8,52
2016	7,36
2017	7,40
2018	6,11
2019	10,18
2020	3,34
2022	7,71

2020 - 2021 Coronavirus-Pandemie
Für 2021 liegt derzeit keine komplette Auswertung vor



Unfallursachen von Sicherheitsdienstleistungen bei Veranstaltungen 2022

Unfallursache	Prozent
Stolpern, Rutschen, Stürzen	15,76
Fahrzeuge	3,78
Konfrontation	68,47
Türe, Tore, Fenster	1,97
Sonstige	10,02



SRS-Unfälle

Durch die Kontrolle des Veranstaltungsgeländes und der Zugänge sind viele Fußwege auf teils schlecht beleuchteten Wegen erforderlich, wodurch sich Stolperunfälle ereignen.

Beispielhafte Maßnahmen gegen SRS-Unfälle:

- Für die Reduzierung der Unfälle in diesem Bereich ist die Festlegung und Beschaffenheit der Kontrollwege maßgeblich. Diese sollten in Kooperation mit dem Auftraggeber so gestaltet werden, dass ein geringes Verletzungsrisiko besteht.
- Hat man hierauf keinen Einfluss, kann die Auswahl von geeignetem Schuhwerk hilfreich sein, siehe hierzu die Präventionsmaßnahme „[knöchelhohe Schuhe](#)“.
- Weitere Maßnahmen:
 - Geeignete Taschenlampe verwenden
 - Einsatz von Personen-Notsignal-Anlagen bei Alleinarbeiten

Unfälle durch Konfrontationen

Im Veranstaltungsbereich führen problematische Gäste zu Konflikten aus denen Konfrontationen entstehen können. Es fängt bei den Einlasskontrollen an, wo ggf. der Zutritt verweigert werden muss. Stört ein Gast eine Veranstaltung, so kann diesem auf Grundlage des Hausrechts der weitere Aufenthalt verwehrt werden. Dabei entstehen häufig Handgreiflichkeiten zum Teil auch mit Waffen.

Beispielhafte Maßnahmen gegen Unfälle durch Konfrontationen:

- Beschäftigte nach Eignung auswählen und einsetzen, ggf. zusätzlich qualifizieren
- Beschäftigte im Team einsetzen, damit sie sich gegenseitig sichern können
- Mitarbeitende in Deeskalationstechniken trainieren (geeignete VBG Seminare sind: „[Training im Umgang mit Konflikten](#)“ (TUK B) oder „[Eingriffs- und Sicherungstechniken](#)“ (EST B))
- Alleinarbeitenden Beschäftigten eine Personen-Notsignal-Anlage zur Verfügung stellen
- Den Einsatz von Bodycams prüfen
- Stichschutzwesten zur Verfügung stellen ([siehe Prämienkatalog](#))
- Den Einsatz von Diensthunden prüfen

[Weitere Maßnahmen finden Sie im Kapitel "Präventionsangebote der VBG".](#)

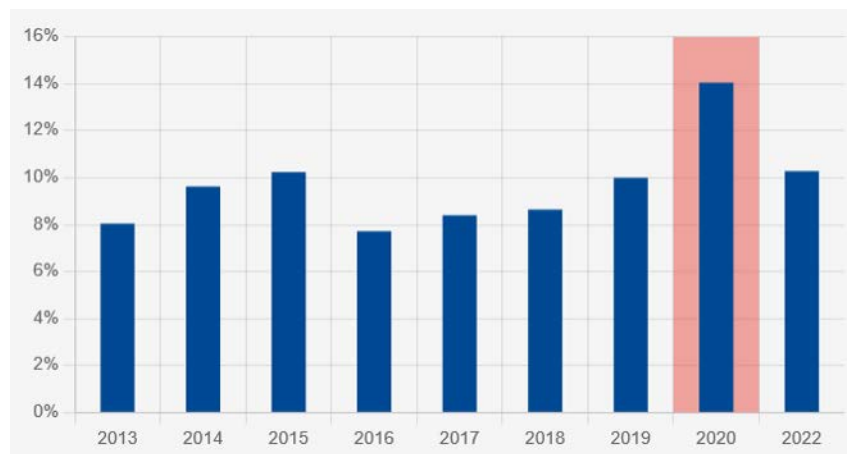


Detektive, Kaufhaus-, Shopguards

Einzelhandelsdetektive haben die Aufgabe, den Groß- und Einzelhandel vor Inventurdifferenzen durch Diebstahl zu schützen. Hierzu werden meist Detektive und Detektivinnen eingesetzt, um Ladendiebstähle im Entstehen zu unterbinden. Das Ansprechen und Vernehmen der Täterinnen und Täter erfolgt im Team. Im Gegensatz dazu zeigen uniformierte Shopguards offen Präsenz im Eingangsbereich, um mögliche Straftaten bereits im Vorfeld durch Abschreckung zu verhindern.

Entwicklung des Unfallgeschehens

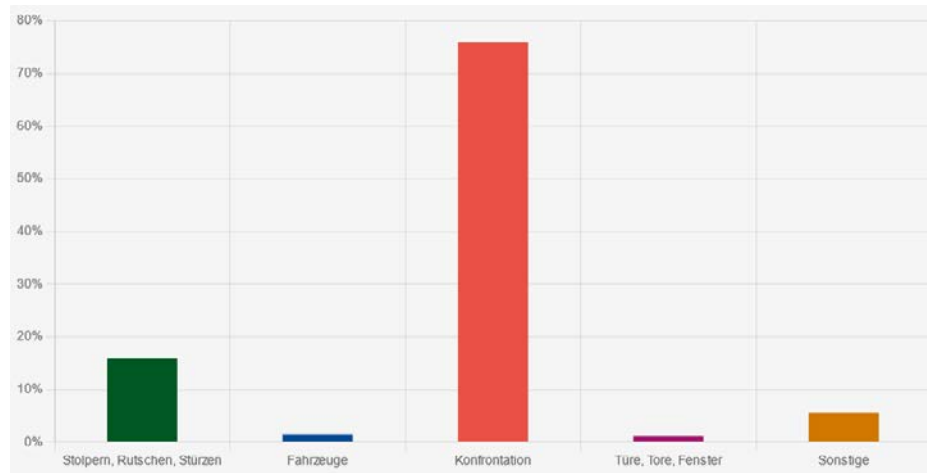
Jahr	Prozent
2013	8,07
2014	9,63
2015	10,24
2016	7,75
2017	8,42
2018	8,66
2019	10,00
2020	14,06
2022	10,28



2020 - 2021 Coronavirus-Pandemie
Für 2021 liegt derzeit keine komplette Auswertung vor

Unfallursachen bei Detektiven, Kaufhaus- und Shopguards 2022

Unfallursache	Prozent
Stolpern, Rutschen, Stürzen	15,89
Fahrzeuge	1,48
Konfrontation	75,99
Türe, Tore, Fenster	1,11
Sonstige	5,54



Unfälle durch Konfrontationen

Bei Warenhausdetektiven und -detektivinnen fallen rund drei Viertel aller Unfälle in die Rubrik Konfrontation. Sie arbeiten in der Regel allein und in Zivil und müssen einen Ladendieb beziehungsweise eine Ladendiebin nach der Tat ansprechen. Hierdurch entsteht eine erste Konfliktsituation, die häufig zu einer Konfrontation führt. Eine Feststellung der Personalien erfolgt in der Regel in einem Büro. Viele Täterinnen und Täter nutzen den Weg zum Büro oder die Befragung im Büro als letzte Fluchtmöglichkeit, wobei es oft zu Übergriffen auf die Beschäftigten kommt. Auffällig ist der zunehmende Einsatz von Reizgas gegenüber den Warenhausdetektiven und -detektivinnen.

Beispielhafte Maßnahmen gegen Unfälle durch Konfrontationen:

- Beschäftigte nach Eignung auswählen und einsetzen, ggf. zusätzlich qualifizieren
- Beschäftigte im Team einsetzen, damit sie sich gegenseitig sichern können
- Mitarbeitende in Deeskalationstechniken trainieren (geeignete VBG Seminare sind: [„Training im Umgang mit Konflikten“ \(TUK B\)](#) oder [„Eingriffs- und Sicherungstechniken“ \(EST B\)](#))
- Alleinarbeitenden Beschäftigten eine Personen-Notsignal-Anlage zur Verfügung stellen
- Den Einsatz von Bodycams prüfen
- Stichschutzwesten zur Verfügung stellen ([siehe Prämienkatalog](#))

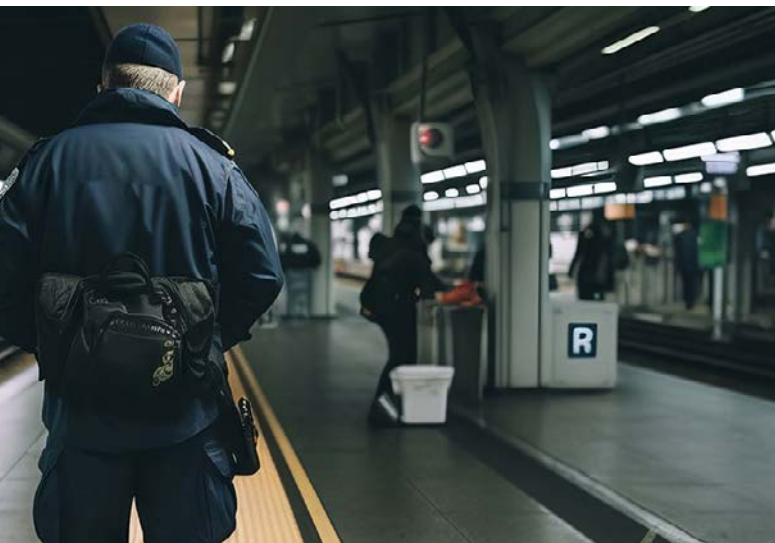
SRS-Unfälle

Bei der Verfolgung flüchtiger Täter und Täterinnen ereigneten sich darüber hinaus des Öfteren Sturz- und Stolperunfälle.

Beispielhafte Maßnahmen gegen SRS-Unfälle:

- Für die Reduzierung der Unfälle in diesem Bereich ist die Festlegung und Beschaffenheit der Kontrollwege maßgeblich. Diese sollten in Kooperation mit dem Auftraggeber so gestaltet werden, dass ein geringes Verletzungsrisiko besteht.
- Hat man hierauf keinen Einfluss, kann die Auswahl von geeignetem Schuhwerk hilfreich sein, siehe hierzu die Prämienmaßnahme „knöchelhohe Schuhe“.
- Weitere Maßnahmen:
 - Geeignete Taschenlampe verwenden
 - Einsatz von Personen-Notsignal-Anlagen bei Alleinarbeiten

Weitere Maßnahmen finden Sie im Kapitel "Präventionsangebote der VBG".

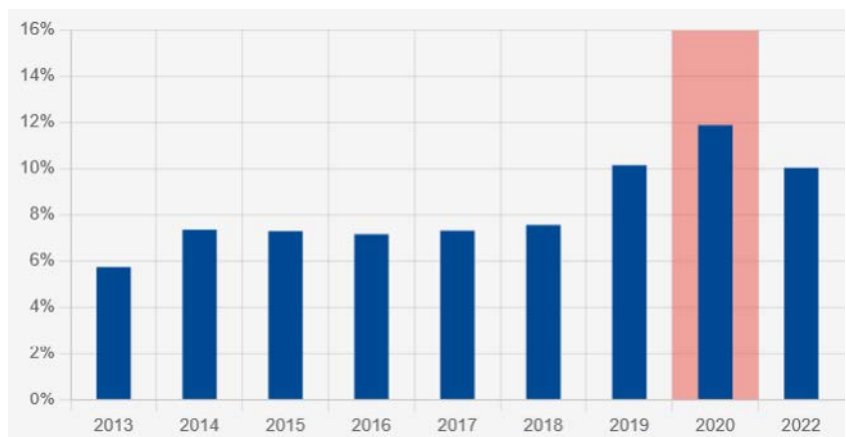


ÖPNV (U-/S-Bahn, Kontrolleure)

Schwerpunkte der Tätigkeit von Sicherheitsdiensten im Einsatzbereich ÖPNV sind das Prüfen von Fahrausweisen, das Begleiten von Bussen, Bahnen und Zügen und die Kontrolle von Bahnhöfen und Haltestellen im Team. Durch die reine Anwesenheit soll das subjektiv Sicherheitsempfinden von Reisenden und Personal gesteigert werden.

Entwicklung des Unfallgeschehens

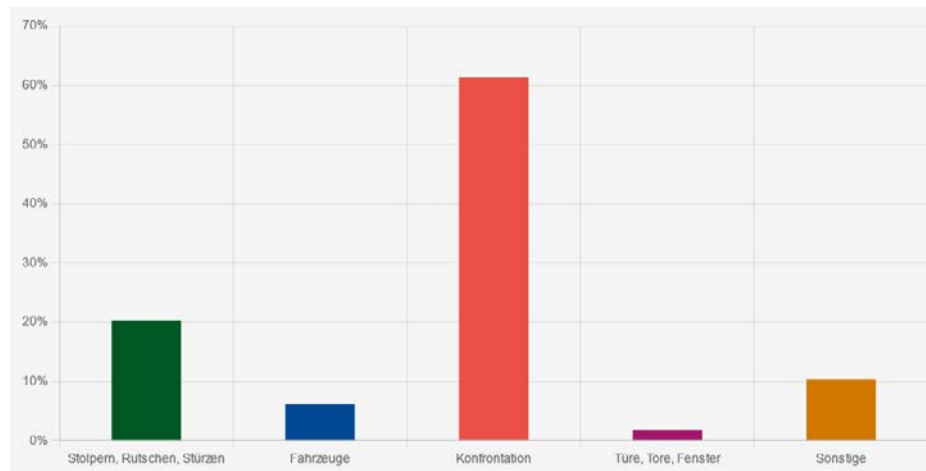
Jahr	Prozent
2013	5,75
2014	7,38
2015	7,32
2016	7,19
2017	7,34
2018	7,58
2019	10,15
2020	11,89
2022	10,04



2020 - 2021 Coronavirus-Pandemie
Für 2021 liegt derzeit keine komplette Auswertung vor

Unfallursachen im ÖPNV (U-/S-Bahn, Kontrolleure) 2022

Unfallursache	Prozent
Stolpern, Rutschen, Stürzen	20,30
Fahrzeuge	6,18
Konfrontation	61,41
Türe, Tore, Fenster	1,77
Sonstige	10,34



Unfälle durch Konfrontationen

Über 60 Prozent aller Unfälle im Bereich ÖPNV fallen unter die Rubrik „Konfrontation“. Typische Aufgaben der Sicherheitsdienste sind hierbei der Fahrausweisprüfdienst, Bus-, Bahn- oder Zugbegleitung und die Kontrolle von Bahnhöfen und Haltestellen.

Problematisch ist sehr oft die direkte Ansprache von Personen bei der Fahrscheinkontrolle und die Durchsetzung des Hausrechts in Bahnhofs- und Haltestellenbereichen. Erschwert wird die Situation, wenn Alkohol und/oder Drogen mit im Spiel sind. Bei diesen Aufgaben sind die Beschäftigten zudem einer erhöhten Infektionsgefahr durch Blutübertragung oder auch zum Beispiel Grippeviren ausgesetzt.

Während es sich bei den Fahrscheinkontrollen vorwiegend um einzelne Personen handelt, die sich der Kontrolle durch einen Übergriff entziehen wollen, gibt es bei der Durchsetzung des Hausrechts in Bahnhofs- und Haltestellenbereichen öfter auch Auseinandersetzungen mit Gruppen.

Beispielhafte Maßnahmen gegen Unfälle durch Konfrontationen:

- Beschäftigte nach Eignung auswählen und einsetzen, ggf. zusätzlich qualifizieren
- Beschäftigte im Team einsetzen, damit sie sich gegenseitig sichern können
- Mitarbeitende in Deeskalationstechniken trainieren (geeignete VBG Seminare sind: [„Training im Umgang mit Konflikten“ \(TUK B\)](#) oder [„Eingriffs- und Sicherungstechniken“ \(EST B\)](#))
- Alleinvertretenden Beschäftigten eine Personennotsignalanlage zur Verfügung stellen
- Den Einsatz von Bodycams prüfen
- Stickschutzwesten zur Verfügung stellen ([siehe Prämienkatalog](#))
- Den Einsatz von Diensthunden prüfen

SRS-Unfälle

Entziehen sich Fahrgäste einer Kontrolle, kann es bei deren Verfolgung zu Sturz- und Stolperunfälle kommen.

Beispielhafte Maßnahmen gegen SRS-Unfälle:

- Für die Reduzierung der Unfälle in diesem Bereich ist die Festlegung und Beschaffenheit der Kontrollwege maßgeblich. Diese sollten in Kooperation mit dem Auftraggeber so gestaltet werden, dass ein geringes Verletzungsrisiko besteht.
- Hat man hierauf keinen Einfluss, kann die Auswahl von geeignetem Schuhwerk hilfreich sein, siehe hierzu die Präventionsmaßnahme „[knöchelhohe Schuhe](#)“.
- Weitere Maßnahmen:
 - Geeignete Taschenlampe verwenden
 - Einsatz von Personen-Notsignalanlagen bei Alleinarbeiten

[Weitere Maßnahmen finden Sie im Kapitel "Präventionsangebote der VBG".](#)

Präventionsangebote der VBG für die Branche



Alle Angebote sind übersichtlich in der Schrift "Sicherungsdienstleistungen - Angebote" zusammengefasst:

Diese Schrift steht Ihnen [hier zum Download](#) zur Verfügung

Die Angebote im Überblick



GEDOKU

An erster Stelle sollte die Ermittlung der Gefährdungen und Belastungen für die Beschäftigten stehen. Die VBG hat das Programm GEDOKU entwickelt, in dem es auch spezielle Einsatzbereiche für die Branche „Sicherheitsdienstleistungen“ gibt.

[Hier finden Sie mehr Infos zur Software](#)



Seminare

Führungskräfte haben eine große Möglichkeit auf die Arbeitsbedingungen einzuwirken. Deshalb stehen diese im Seminarangebot für diese Branche besonders im Fokus.

[Hier finden Sie mehr Infos zu den Seminaren](#)



Medien

Filmreihe „Sicher im Einsatz“

Der Präventionsgedanke Eigensicherung und der Schutz vor Unfällen mit deren Folgen, steht bei dieser Filmreihe für ausgewählte Einsatzbereiche der Branche im Vordergrund.

Es gibt Filme für die Einsatzbereiche:

- Großveranstaltungen und Events
- Interventionsdienst
- Revierdienst
- Diskotheken
- Einzelhandel
- Schienennahverkehr
- Sportstadien
- Einrichtungen für Geflüchtete

[Hier geht es zu den Lernfilmen](#)



Prämienkatalog

Prävention lohnt sich

Die VBG belohnt durch das aktuelle Prämienverfahren weiterhin Mitgliedsunternehmen, die über die rechtlichen Verpflichtungen hinaus besondere unfallverhütende und gesundheitserhaltende Präventionsmaßnahmen umsetzen.

Dieser Katalog steht Ihnen [hier zum Download](#) zur Verfügung.



Branchenwebseite

Aktuelle Informationen für die Branche finden Sie stets [hier auf der Webseite](#).



Impressum

Dies ist ein Ausdruck der Inhalte der Internetseite vbg-securityreport.de

Angaben nach § 5 Telemediengesetz (TMG) und § 18 Abs. 2 Medienstaatsvertrag (MStV)
Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)
Die VBG ist eine bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts

Massaquoipassage 1
22305 Hamburg
Tel. 040 - 5146-0
Fax 040 - 5146-2146

E-Mail: kundendialog@vbg.de

Kay Schumacher, Hauptgeschäftsführer.

USt.-ID-Nr. DE 811346554 beim Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg.

Unsere Institutionskennzeichen (IK) finden Sie hier

Aufsichtsbehörde: Bundesamt für Soziale Sicherung, Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn, www.bundesamtsozialesicherung.de

Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 Medienstaatsvertrag (MStV): Kay Schumacher, Massaquoipassage 1, 22305 Hamburg.

Pressekontakt: Daniela Dalhoff

Rechtliche Hinweise

Wir sind für die Inhalte unserer Internetseiten nach den Maßgaben der allgemeinen Gesetze, insbesondere nach § 7 Abs. 1 des Telemediengesetzes, verantwortlich. Alle Inhalte werden mit der gebotenen Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt.

Zu unterscheiden von unseren eigenen Inhalten sind Querverweise ("Links") auf Webseiten anderer Anbieter. Durch diese Links ermöglichen wir lediglich den Zugang zur Nutzung fremder Inhalte nach § 8 Telemediengesetz. Bei der erstmaligen Verknüpfung hat die VBG die Webseiten anderer Anbieter mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen geprüft. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die Inhalte im Nachhinein von den jeweiligen Anbietern verändert werden. Sollten Sie der Ansicht sein, dass die verlinkten externen Seiten gegen geltendes Recht verstoßen oder sonstige unangemessene Inhalte haben, so teilen sie uns dies bitte mit, damit wir dem Hinweis nachgehen können.

Urheberrecht

Die im Internetangebot der VBG veröffentlichten Texte, Bilder, Videos und Informationen unterliegen in der Regel dem Urheberrecht. Das Herunterladen und Ausdrucken dieser Werke ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet; darüber hinausgehende Verwendungen, insbesondere die kommerzielle Nutzung und Verbreitung ist daher untersagt. Wenn Sie beabsichtigen, diese Inhalte oder Teile davon zu verwenden, kontaktieren Sie uns bitte im Voraus unter: kundendialog@vbg.de. Soweit wir nicht selbst Inhaber der benötigten urheberrechtlichen Nutzungsrechte sein sollten, bemühen wir uns, einen Kontakt zum Berechtigten zu vermitteln.

Auf den Internetseiten dieser Web-App „Securityreport 2023“ enthaltene Möglichkeiten zum Download von Dokumenten (z.B. im Menüpunkt Präventionsangebote der VBG) stellen ein Serviceangebot an die bei uns versicherten Betriebe dar. Ihnen wird das Herunterladen, Speichern und Verwenden der Dokumente im Rahmen ihrer betrieblichen Tätigkeit gestattet.

Bildnachweise



Andrey Popov @ stock.adobe.com



New Africa @ stock.adobe.com



Pixel-Shot @ stock.adobe.com



johnnysriv @ gettyimages.com



Nomad_Soul @ stock.adobe.com



VBG



Rymden @ stock.adobe.com



contrastwerkstatt @ stock.adobe.com



Andrey Popov @ stock.adobe.com



Andrey Popov @ stock.adobe.com



fuse @ gettyimages.com



fottoo @ stock.adobe.com



iSomboon @ stock.adobe.com



New Africa @ stock.adobe.com



Sascha @ stock.adobe.com

Verlinkungsregeln

Wir freuen uns, wenn Sie auf unsere Seite einen Link setzen wollen. Diese Erlaubnis ist jederzeit widerrufbar und gilt nur, wenn Sie die nachfolgenden Regeln einhalten:

Der Hyperlink kann auf die Startseite www.vbg-securityreport.de oder auf eine einzelne Webseite der VBG gesetzt werden. Die verlinkte Seite muss jeweils vollständig neu geladen werden und die Zielseite darf nicht in einen Rahmen gesetzt werden.

Bitte teilen Sie der VBG innerhalb von 24 Stunden nach Setzen des Links durch eine E-Mail an pressestelle@vbg.de das Setzen des Links bzw. die Freischaltung der betreffenden Seite mit.

Diese Information muss den Pfad enthalten, von dem aus auf die betreffende Seite zugegriffen werden kann.

Die Nutzung des Logos der VBG bedarf einer gesonderten Genehmigung.

Nutzung von Telefonnummern nur zu Informationszwecken

Alle Telefonnummern, Namen, Adressen, Faxnummern, welche die VBG auf diesen Webseiten veröffentlicht, dienen ausschließlich Informationszwecken und dürfen nicht kommerziell durch Dritte genutzt werden.